

«Tierquälprodukte sollen verboten werden»

Ausgabe vom 21. März

«Schweizer sollen keine Stopfleber und keine Froschschenkel mehr essen»

Tierquälprodukte sind unethisch und sollen verboten und auch nicht importiert werden. Was mit Tierquälerei verbunden ist, soll generell verboten werden in unserem Land. Gänsestopfleber: Unglaublich qualvoll werden die Gänse zwangsgestopft. Das Leben schon ohne je einen Teich zu sehen, ohne auf Wie-

sen sich zu tummeln, in Hallen und Käfigen in Lärm, Gestank, Angst, ist Tierquälerei.

Froschschenkel: Ich habe Bilder gesehen von Zuchtfarmen. Man sieht kein Wasser mehr, nur Frösche. Schlimm, wie den Tieren, die sehr wohl Schmerz spüren, die Beine abgesäubelt werden.

Lebendrupf von Gänsen für Daunendecken und Jacken: Die Tiere sind völlig verängstigt und zittern und bluten nach dem brutalen Ausreißen der Daunen. Schächten: Ein

schreckliches Thema. Schlachten ohne vorherige Betäubung. Dafür gibt es keine Rechtfertigung. Qual und Schmerz, ausbluten bei lebendigem Leib, fixiert. Wer sich nicht die Filme darüber und das langsame Krepieren angesehen hat, der dürfte gar nicht mitreden. Und dann der Vorwand, es geschehe aus Religionsgründen und dürfe wegen Religionsfreiheit oder Rassismusstrafnorm nicht verboten und scharf kritisiert werden? – Oh, doch, das dürfen wir, denn wir müssen nicht

tolerieren, dass solche Verbrechen an den Tieren passieren. Wenn eine Religion befiehlt, Kinder zu essen oder Frauen zu vergewaltigen, dann dürften wir auch nicht schweigen und es akzeptieren. Irgendwo hat die Religionsfreiheit Grenzen. Und was ist das für eine Religion, die Tiere quälen lässt, damit man das eigentliche Verbot (Blut zu essen) umgehen kann? Es gibt viele Möglichkeiten, seinem Gott zu gefallen. Wer kein Blut essen darf, soll auf Fleisch verzichten. Vegeta-

rismus und Veganismus sind gut lebbare Wege, sich an Tierleid nicht mitschuldig zu machen. Das haben uns weise Menschen, die sich für den Weltfrieden und die Ethik einsetzen, schon lange erklärt. Und was unser Gesetz verbietet darf nicht durch Importe untergraben werden.

Es ist so leicht. Wie klappt das doch gut mit dem Verbot, Elfenbein zu importieren. So könnte alles geregelt werden. Marlène Gamper, Glattfelden
Marlène Gamper, Glattfelden